

Heute in der StadtKultur

Schweinfurt StadtKultur Themen



TITEL: Fast 70 Jahre lebten Schweinfurter und Amerikaner Tür an Tür. Aus Siegern und Besiegten wurden Partner, nicht selten Freunde, mitunter sogar Ehepaare. Zum Ende dieser langen gemeinsamen Geschichte würdigt die große Ausstellung „Schweinfurt und seine Amerikaner“.

MOZART KEHRT ZURÜCK: Zu Beginn der neuen Spielzeit wird „Breakin' Mozart“ im Theater gastieren. Im Interview berichtet Regisseur Christoph Hagel, wie sich das Tanzstück mit der Schweinfurter Truppe DDC weiterentwickelt hat.

SO WIRD DER NACHSOMMER: Die 15. Ausgabe des frühherbstlichen Festivals im Überblick.

SPITZWEG AUF REISEN: Passend zur Ferienzeit gibt es eine Betrachtung über Carl Spitzwegs Reiselust. Anders als die kauzigen Stubenhocker seiner Bilder - derzeit zu sehen im Museum Georg Schäfer - war der Maler welt- und neugierig.

THEMA RAUBKUNST: Der Raubkunst-Verdacht bei einem von zwei Spitzweg-Bildern im MGS ist ausgeräumt.

KULTIVAL: Am Samstag, 26. Juli, findet auf dem Gelände an der Stadtmauer das „Kultival - der interkulturelle Jugendtag“ statt.

25 JAHRE GRENZÖFFNUNG: Eine Ausstellung des Hauptzollamts im Ebracher Hof beleuchtet mit zahlreichen Exponaten die Geschichte des Todesstreifens.

RETROSPEKTIVE: 136 Ausstellungen in 28 Jahren - die Sparkassengalerie zeigt Werke von 44 Künstlern ihrer Sammlung.

KUNSTHALLE I: Der Landschaftsmaler im Expressiven Realismus widmet sich eine neue Ausstellung: „Feld-, Wald- und Wiesenlandschaften“.

KUNSTHALLE II (KUNSTALONG): Großformatige Fotografien von Christoph Brech im Kunstsalong des Kunstvereins.

DER HERR DER STRICHE: Porträt des aus Schweinfurt stammenden Zeichners Philipp Katzenberger.

VERTONTES TAGEBUCH: Der unermüdete Musiker Matze Rossi hat schon wieder ein Soloalbum aufgenommen.

GRILL- UND ANDERE Meisterschaften: Ein Überblick über die sommerlichen Wettbewerbe in der Stadt. Außerdem die Gästeführungen.

STATTBAHNHOF: Der Stadtbahnhof macht keine erkennbare Sommerpause - volles Programm im Jugendkulturhaus.

DISHARMONIE: Kurz vor der Sommerpause noch Jazz, Weltmusik, Kabarett und eine Fotoausstellung.

MUSIK, MUSIK, MUSIK: Kneipenfestival Honky Tonk und Treffen der Schweinfurter Chöre in der Hölle.

Feierabend nach 33 Jahren

Bierbrünnele: Die Kneipe mit der großen Theke schließt

Von unserem Redaktionsmitglied GERD LANDGRAF

SCHWEINFURT Doris muss nicht fragen. Wie immer hat sie um 17 Uhr aufgeschlossen. Ein Gast nach dem anderen kommt in das „Bierbrünnele“ in der Schultesstraße 10. Doris stellt jedem sein Getränk hin - egal ob Bier, Weinschorle oder Apfelsaft. Doris kennt ihre Gäste. Und für den Mann ganz im Eck legt sie auch gleich die Lesebrille bereit.

Doris Karl, besser bekannt unter dem Namen Doris Klüh, ist seit 1981 die Pächterin im Bierbrünnele. Ende Juni ist Schluss, weil auch Doris nicht jünger geworden ist, weil der Pachtvertrag ausläuft und weil das Haus verkauft ist. Was aus „ihrer“ Gaststätte wird, weiß Doris nicht, „ist Sache des neuen Eigentümers“, sagt sie.

Rückblickend berichtet sie von den Zeiten, die sich ändern. Früher hatte sie ab vormittags um 11 Uhr geöffnet. Doch irgendwann hat das Tagesgeschäft nachgelassen. Auch wollte Doris nicht mehr zwölf und mehr Stunden auf den Beinen stehen. Früher war von 11 bis 1 Uhr geöffnet. Heute schließt sie ab, wenn keine Gäste mehr da sind, bisweilen auch erst lange nach Mitternacht, denn die Sperrzeit ist verkürzt. Doris kann die Gäste bis 5 Uhr bewirten - aber eben nur noch bis zum Monatsende.

Früher hatte sie mitunter eine Hilfe angestellt, die ihr die Einsatzzeiten verkürzte. Aufhören wollte Doris eigentlich schon vor zwei Jahren. Damals lief schon einmal der Pachtvertrag aus. Doch sie ließ sich überreden, hänge zwei Jahre dran, auch weil die Brauerei gebeten hatte - „und weil es sich so ergeben hat“.

Doris geht mit „einem weinenden und einem lachenden Auge“. Ver-



Das Bierbrünnele schließt: Doris geht in den Ruhestand.

FOTO: FUCHS-MAUDER

messen wird sie die „treuen Gäste“, die sie viele Jahre oder gar Jahrzehnte kennt, also aus der Zeit, als das Bierbrünnele noch ein Bistro war. Die Speisen sind von der Karte verschwunden. Geblieben ist die lange Theke und die zwanglose Unterhaltung, sagt einer der Stammgäste, der darüber nachgedröhelt hat, an welche Theke er wechseln soll. Die Auswahl sei bescheiden, klagt er.

Ärger? Natürlich hat es den in 33 Jahren nicht zu knapp gegeben. Doch in der Nachschau verblasst dieser, denn so richtig groß sei er nie gewesen, resümiert die Wirtin. Die Stammgäste sind voll des Lobes über ihre Wirtin, die auch das dümmste Geschwätz ertragen, die ausgeglichen habe. Dass die alltägliche Hektik vor der Tür geblieben sei, das sei der Verdienst von Doris gewesen, ist

man sich einig.

Früher kamen immer wieder neue Cliques, vor allem junge Leute. Diese sind in den letzten Jahren ausgeblieben. Die traditionelle Kneipe mit dem langen Tresen sei bei den Jungen nicht gefragt, meint Doris. Gefragt ist sie jedoch bei den Stammgästen, für die nicht einfach eine Kneipe schließt, sondern eine Institution ab Juli nicht mehr existiert.

„Gold“ für Schlüssel Walther

Firma ist Gründungsmitglied des Fachverbands Interkey

SCHWEINFURT (hh) Die Firma Herbert Walther GmbH und Co. KG, Sicherheits- und Gebäudetechnik Schweinfurt, ist als eines der Gründungsunternehmen von „Interkey“ bei der Jahrestagung des Fachverbandes Europäischer Sicherheits- und Schlüsselfachgeschäfte in Köln geehrt worden. Da geschäftsführender Gesellschafter Rainer Sauter am Zeremoniell nicht teilnehmen konnte, überbrachte die Auszeichnung - Urkunde, Goldene Ehrennadel und eine einem Schlüssel nachempfundene Uhr - nun Interkey-Geschäftsführer Ralf Margout höchstselbst.

Schlüssel zählten schon immer zu den Grundbedürfnissen der Menschheit, heißt es in einer eigens fürs Jubiläum erstellten Broschüre, in der auch alle 16 Gründungsmitglieder aufgelistet sind, die Interkey bis heute die Treue halten. Auffällig ist, dass sich darunter sieben Firmen aus Bayern und neben Schlüssel Walther Schweinfurt mit dem Aschaffener Schlüsseldienst, der Firma Wagner aus Würzburg und der in Bamberg angesiedelten Schlüsselzentrale Heim gleich vier Unternehmen aus unseren Breiten zu den Gründern zählen. Der Fachverband wurde am 29. Februar 1964 in Frankfurt gegründet. Es vereinten sich die damals bedeutsamen Firmen zur „Gesellschaft deutscher Schlüsseldienste“.



Auszeichnung: Schlüssel Walther ist bereits 1928 gegründet worden. Als Gründungsmitglied des „erst“ 50 Jahre alten Fachverbandes der europäischen Sicherheits- und Schlüsselfachgeschäfte nahm Geschäftsführer Rainer Sauter (links) nun die Ehrung entgegen, die ihm Interkey-Geschäftsführer Ralf Margout überreichte.

FOTO: HANNES HELFERICH

„Schlüssel Walther“ Schweinfurt wird heute in der dritten Generation von Rainer Sauter geführt und hat sich von einer Bauschlosserei zu einem vielseitigen Unternehmen für Sicherheits- und Gebäudetechnik entwickelt. Zahlreiche Zertifizierungen sowie Vertragspartnerschaften mit namhaften Herstellern dokumentieren die Kompetenz in den Be-

reichen Sicherheits- und Gebäudetechnik, Schlüsselservice, Schilder, Gravuren, Schlosserei, Metallbau, Tür- und Torstechnik.

Die Firmengeschichte beginnt 1928 mit der Übernahme der Kunst- und Bauschlosserei von Nikolaus Stäblein (damals Apostelgasse) durch Schlossermeister Otto Walther. Nach kriegsbedingten Umzügen in die

Lange Zehntstraße und zum Markt 47 erfolgte 1953 der Wechsel an den Fischersteig 7/9. 1958 übergab Firmengründer Otto Walther an seinen Sohn Herbert.

1974 wird im Fischersteig das Nachbarhaus (11) übernommen, das Sortiment dank Ladenlokal erweitert und der Wandel vom Schlüsseldienst zum Sicherheitsfachgeschäft eingeleitet. 1988 folgt die Übernahme durch Ursula und Rainer Sauter. Die Einzelirma wird zur Herbert Walther GmbH & Co KG. In den 1990er Jahren kaufen die Sauters das Anwesen Fischersteig 13 dazu. Der „Neue Walther“ eröffnete 1996 seine vergrößerten Geschäftsräume, der Übergang vom Sicherheitsfachgeschäft zum Schloss- und Beschlagfachhandel sowie zum Errichterbetrieb für mechanische und elektronische Sicherheitstechnik ist erfolgt.

Auf der Fläche des 1996 zugekauften Anwesens Fischersteig 19 steht ab 2002 die neue Produktionsfläche mit Ersatzteillager für Automatiksysteme zur Verfügung. Sechs Jahre später wird dort auch eine Stahlhalle für Warenein- und -ausgang des Geschäftsbereiches Automatiktürsysteme seiner Bestimmung übergeben. 2012 ist der Fischersteig 19 komplett saniert, der Bereich „Elektronische Systeme“ mit Lagerräumen, Messplätzen und Schulungsraum hat dort nun seinen Standort.

Polizeibericht

Baumaschinen gestohlen

Im Laufe des Dienstagvormittags wurden von der Ladefläche eines Lastwagens zwei Baumaschinen der Marken Bosch und Stihl im Wert von 1500 Euro gestohlen. Zur Tatzeit stand der Lkw bei einer Baustelle in Verlängerung des Wernweges auf einem Flurweg. Die Polizei sucht Zeugen.

Alkohol vernebelt das Gehirn

Ordentlich gebechert hat eine Gruppe junger Leute am Mittwochabend auf einem Spielplatz in der Nähe des Volksfestplatzes. Als zwei Angestellte der Sicherheitswacht die jungen Leute anprachen, wurden sie von den jungen Männern beleidigt. Als die Polizei dazukam, nahmen die jungen Männer Reißaus, wurden aber gestellt. Auch die Polizisten mussten sich Beleidigungen anhören, besonders ein 23-Jähriger hatte einen erstaunlichen Fundus an Schimpfwörtern parat. Im Laufe der Nacht erschien er noch zweimal bei der Polizeiwache und beleidigte die Polizisten. Er wurde angezeigt.

Graffiti am Supermarkt und am Alten Rathaus

Zwischen Mittwoch, 11., und Mittwoch, 18. Juni, „verewigte“ sich ein Unbekannter mit dem Schriftzug „FCS“ auf einer Metallwand des Kaufland-Marktes in der Hauptbahnhofstraße. Im Verlauf der letzten drei Wochen wurde der Torbogen vom alten Rathaus mit zwei schwarzen Graffiti verunstaltet.

Motorradfahrer übersehen

Eine Autofahrerin hat am Mittwochnachmittag einen Motorradfahrer übersehen. Bei dem Zusammenstoß wurde dieser verletzt und musste ins Krankenhaus. Die 43-jährige Fiat Brava-Fahrerin bog von der Johannissgasse nach links in die Schultesstraße ein. Dabei über sah sie einen stadtauswärtsfahrenden 52-jährigen auf seiner Suzuki. Der wollte zwar durch eine Vollbremsung den Unfall noch vermeiden, kam aber dadurch ins Schleudern und prallte mitsamt seiner Maschine gegen das Auto.

Vorschau

ai-Kampagne gegen Folter

Der Fall von Moses Akatugba in Nigeria, der auf der Polizeistation schwer gefoltert wurde um ein Geständnis zu erpressen, ist kein Einzelereignis. Auch 30 Jahre nach der Verabschiedung der UN-Antifolterkonvention sind Folter und Misshandlungen durch die Polizei in mindestens 79 Ländern noch alltäglich. Die Schweinfurter Gruppe von amnesty international ist Teil der weltweiten ai-Kampagne zur Abschaffung der Folter. An einem Info-Stand am Samstag, 28. Juni, von 11 bis 13 Uhr in der Spitalstraße (vor der Commerzbank) gibt es die Möglichkeit, eine Petitionsliste zum Fall von Moses Akatugba und gegen die Folter zu unterzeichnen.

G8/G9: Infos zum Volksbegehren

Das Volksbegehren zum G8/G9 steht im Mittelpunkt des Jusostammtisches am Freitag, 27. Juni, um 20 Uhr im KuK. Die SPD-Landtagsabgeordnete Kathi Petersen wird die Inhalte dieses Volksbegehrens darstellen und mit allen Gästen diskutieren.

ANZEIGE

MEHR DRIVE. MEHR STYLE.

Die PEUGEOT Style Sondermodelle.

KOMMEN SIE JETZT ZU DEN STYLE WOCHEN.

MOTION & EMOTION

5 JAHRE QUALITÄTPLUS*

peugeot.de

Abb. enthalten Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 9,3-4,2; außerorts 5,5-3,3; kombiniert 6,9-3,6; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 159-95. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

*2 Jahre Herstellergarantie + 3 Jahre Schutz gemäß den Bedingungen des optway-GarantiePlus-Vertrages bis max. 80.000 km/5 Jahre. Angebot gilt für Kaufverträge von Privatkunden und Kleingewerbe. Über alle Detailbedingungen informiert Sie gerne ihr PEUGEOT Partner.